

Nachhaltige Planung senkt langfristig Betriebs- und Folgekosten

Ein neues Gebäude stellt eine erhebliche Investition dar – allerdings stehen häufig die reinen Baukosten im Fokus, während die späteren Betriebskosten unterschätzt werden. Eine nicht ungefährliche Betrachtung, immerhin entfallen laut einer Studie der Bundesarchitektenkammer „bei einer 40-jährigen Nutzungsdauer eines Gebäudes [...] nur 20 % der Kosten auf die Erstellung, aber 80 % auf den Betrieb“.¹⁾



Waschräume dürfen beim Thema nachhaltige Planung nicht vergessen werden – hier entstehen sonst hohe Folgekosten.

Vor diesem Hintergrund muss es also im Interesse jedes Bauherren oder Beschaffungsexperten liegen, Produkte und Leistungen zum Betrieb von Gebäuden so auszuwählen, dass die 80 % Betriebskosten möglichst gering gehalten werden – umso mehr, da bei Ausschreibungen im öffentlichen Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfungen gefordert sind. Angesichts der Vielzahl von Möglichkeiten kommt Architekten und Planern in diesem Auswahlprozess eine wichtige beratende Rolle zu. Denn in der Planungsphase können die Kosten am stärksten beeinflusst werden und es bietet sich die Chance, den Betrieb eines Gebäudes so optimal wie möglich zu gestalten. Das gilt nicht nur für Kosten-, sondern auch für Umweltaspekte – und beide hängen stärker zusammen, als man im ersten Moment vermutet.

Öffentliche Waschräume bei der Planung von Anfang an im Focus behalten

Ein Gebäudebereich, der beim Thema nachhaltige Planung und Umweltschutz nicht vergessen werden darf, sind die öffentlichen Waschräume. Denn gerade im Waschraum entstehen bei einer Planung, die sich rein auf Anschaffungskosten konzentriert, hohe Folgekosten. Auch Umweltaspekte können hier vergleichsweise einfach berücksichtigt werden. Daher sollten Planer und Architekten die Ausstattung der öffentlichen Waschräume von Anfang an im Auge haben und Investoren und Bauherren über ihre Möglichkeiten beraten. Immerhin legen sie mit der initialen Ausstattung der Räume den Grundstein für oder gegen umweltfreundliche und ressourceneffiziente Lösungen: „Ökologisches Bauen ist keine milde Gabe an unbeteiligte Dritte. Wenn wir nicht vernünftig mit unseren Ressourcen umgehen, entziehen wir uns

und unseren Kindern und Enkeln die Lebensgrundlage. [...] Verantwortung der Architekten ist es, das Bewusstsein für Qualität, für solide Güter und nachhaltige Produktion zu stärken“.²⁾

Ein Anhaltspunkt bei der Auswahl entsprechend nachhaltiger Produkte und Services sind Umweltzeichen wie der Blaue Engel oder auch unabhängige Zertifizierungen der Anbieter, etwa nach DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement). Produkte, die mit den genannten Umweltzeichen ausgezeichnet sind, können mit ihren einzelnen Kriterien, wie der Möglichkeit zum Recycling, als Mindestanforderung oder als Wertungskriterium wie in § 16 der VOB/A beschrieben durchaus Eingang in die Ausschreibung finden.

Zwar muss dem wirtschaftlichsten Angebot der Vorzug gegeben werden, allerdings sollten in die Wirtschaftlichkeit auch Lebenszykluskosten einberechnet werden. Betrachtet man die eingangs zitierte Studie, dass 80 % der Kosten Betriebskosten sind, so ist das nur konsequent. Ausführliche Informationen und Hilfestellungen hierzu finden sich in dem Ratgeber „Umweltfreundliche Beschaffung“ des Bundesumweltamtes von Mai 2010.³⁾

Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch

Kommt man nun zurück zum Waschraum, so stellt man fest, dass sich hier kostengünstige und umweltfreundliche Produkte nicht gegenseitig ausschließen. Betrachtet man etwa bei der Auswahl von Handtuch- oder Seifenspendern für öffentliche Waschräume nicht nur den Anschaffungspreis der Spender, sondern auch die Folgekosten wie den Verbrauch von Strom, Wasser, Papier sowie die Kosten für Reinigung und Entsorgung, so wird schnell deutlich, dass umweltfreundliche Lösungen oft geringere Folgekosten verursachen: So muss etwa ein Waschraum, in dem Papier zur Händetrocknung angeboten wird, häufiger gereinigt werden, als ein Waschraum mit Stoffhandtuchspendern, da das gebrauchte Papier oftmals den Boden verschmutzt. Durch die Wahl der Spendersysteme können hier also Folgekosten gezielt und direkt beeinflusst werden. Und auch ökologisch hat diese Wahl positive Auswirkungen: Stoffhandtuchrollen bieten dank ihres saug-

¹⁾ Bundesarchitektenkammer – Die Verantwortung der Architekten von Peter Conradi 26. 6. 2004, Rede zum Bundesauftakt für den Tag der Architektur 2004 „Umwelt bauen“ in Dessau im Bundesumweltamt am 26. Juni 2004 <http://www.bak.de/site/ItemID=124/mid=527/842/default.aspx>

²⁾ Bundesarchitektenkammer – Die Verantwortung der Architekten von Peter Conradi 26. 6. 2004, Rede zum Bundesauftakt für den Tag der Architektur 2004 „Umwelt bauen“ in Dessau im Bundesumweltamt am 26. Juni 2004 <http://www.bak.de/site/ItemID=124/mid=527/842/default.aspx>

³⁾ <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3951.pdf>, abgerufen am 16. 5. 2013

fähigen und hautschonenden Materials nicht nur ein Plus an Komfort, sondern können bis zu 100 Mal gewaschen und wieder verwendet werden, bevor sie schließlich zu Putztüchern recycelt werden. Das spart Energie, CO₂-Emissionen und Abfall.

Das Gleiche gilt für die weitere Waschräumeausstattung: Zeitgemäße Seifenkonzentrate schonen durch den Einsatz biologisch abbaubarer Inhaltsstoffe Haut und Umwelt und mit Seifenschaumspendern reduziert sich der Seifenverbrauch um bis zu 50 % gegenüber herkömmlichen Cremeseifen⁴⁾. Duftsyste-me für die Toilettenräume sind ökologisch, wenn sie auf Treibgas verzichten und mit einem Verdunstungsprinzip arbeiten.

Das Bestreben, Abfall zu reduzieren und damit zum einen die Folgekosten gering zu halten und zum anderen die Umwelt zu



Kostengünstige und umweltfreundliche Produkte für den Waschräume schließen sich nicht gegenseitig aus.

entlasten, spiegelt sich auch in der deutschen Gesetzgebung in Bezug auf die Abfallentsorgung wider und ist bei Aufträgen der öffentlichen Hand somit auch für Architekten von Interesse. So wurde bereits 1996 im Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz die Schonung der natürlichen Ressourcen ebenso festgeschrieben wie die umweltverträgliche Entsorgung von Abfällen. Die konsequente Weiterentwicklung des Umweltgedankens fand 2008 in der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen statt. Seitdem sollen Kommunen ihre Beschaffung nicht nur an rein wirtschaftlichen Aspekten ausrichten, sondern auch Umweltaspekte berücksichtigen. Wörtlich heißt es dort:

„[...] Zur angemessenen Betrachtung von Umweltschutz- und insbesondere Energieeffizienzaspekten sind darüber hinaus die Anforderungen des Umweltzeichens Blauer Engel, des Europäischen Umweltzeichens sowie der Durchführungsmaßnahmen nach der EU-Richtlinie zu berücksichtigen.“⁵⁾

Noch weiter geht das Gesetz zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts vom 24. 2. 2012: Übergeordnete Ziele

⁴⁾ „Klinikum testet: Schaumseife gegen Cremeseife“, 1998, Sonderdruck aus medical special, Ausgabe 09/98, lth-Verlag

⁵⁾ Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen (2008), Bundesanzeiger, Amtlicher Teil, Bekanntmachungen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Artikel 2

⁶⁾ Ausgehend von 100 Waschzyklen einer „CWS Universalrolle breit“, die pro sauberer Rolle ca. 150 Portionen liefert, und der Verwendung von 2 einfachen Papierhandtüchern mittlerer Art und Güte je Händetrocknung

dieses neuen Gesetzes sind eine nachhaltige Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft durch Stärkung der Abfallvermeidung und des Recyclings von Abfällen.

Diese Gesetzeslage müssen Architekten und Planer auch bei der Waschräumeausstattung berücksichtigen und sollten daher auf Anbieter zurückgreifen, die sich dem Gedanken der Nachhaltigkeit verschrieben haben und ihre Produkte und Services entsprechend gestalten.

Einer dieser Anbieter ist die CWS-boco Deutschland GmbH. Hier hat man sich seit mehr als 50 Jahren dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben und bietet Produkte und Services aus den Bereichen Waschräumehygiene in einem „grünen“ Service-Kreislauf an, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001: von der Produktion über Waschen und Pflege bis hin zum Transport.

Die Zusammenarbeit mit einem solchen Anbieter macht sowohl unter dem Kostenaspekt Sinn als auch mit Blick auf die Themen Umweltschutz und Energieeffizienz. Besonders deutlich wird das, wenn man das Kernprodukt betrachtet, die Stoffhandtuchrolle. Sie bietet zahlreiche Vorteile:

Vermeidung: Stoffhandtuchrollen können bis zu 100 Mal gewaschen werden. Damit können mit einer Rolle im Laufe ihres Lebenszyklus bis zu 15.000 Mal Hände getrocknet und rund 30.000 Papiertücher⁶⁾ ersetzt werden. Es entsteht also kein Müll, der entsorgt werden muss. Unter anderem aus diesen Gründen haben die Stoffhandtuchspender von CWS den Blauen Engel in der Kategorie „schont die Ressourcen“ erhalten.

Vorbereitung zur Wiederverwendung: Dank energieeffizienter und umweltschonender Waschverfahren, die zudem das Material schonen, können die Stoffhandtuchrollen bis zu 100 Mal wieder verwendet werden. Zudem kann in entsprechenden High-Tech-Wäschereien das Waschwasser der Rollen für den ersten Waschgang etwa von Schmutzfangmatten verwendet werden.

Recycling: Bis zu 90 % einer alten Stoffhandtuchrolle werden recycelt und bilden so die Grundlage für neue Textilprodukte wie Wischbezüge oder Putzlappen.

Sonstige Verwertung: Sind auch die aus recycelten Stoffhandtuchrollen hergestellten Wischbezüge oder Putzlappen am Ende ihres Lebenszyklus angelangt, können sie energetisch verwendet werden.

Beseitigung: Aufgrund des langen Lebenszyklus und der Wiederverwendung als Wischmopp oder Putzlappen spielt das Thema Abfallbeseitigung bei Stoffhandtuchrollen im Vergleich zu Einwegprodukten eine untergeordnete Rolle.

Fazit

Anlässlich der Europäischen Woche für Abfallvermeidung 2010 sagte der frühere Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen: „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entstanden ist“. Denn nur so können sowohl Kosten reduziert als auch die Umwelt geschont werden.

Die angeführten Beispiele zeigen, dass dieses Prinzip auch oder gerade für die Ausstattung öffentlicher Waschräume gelten muss – und dass bei einer langfristigen Betrachtung der Betriebskosten umweltfreundliche Produkte häufig besser abschneiden als herkömmliche.



Eine Information der CWS-boco Deutschland GmbH, Dreieich

Firmenprofil siehe Seite 251


CWS-boco Deutschland GmbH

 Plaza 1A
 63303 Dreieich

 Telefon +49 (0) 6103 309-0
 Telefax +49 (0) 6103 309-169
 E-Mail info@cws-boco.de
 Internet www.cws-boco.de

 Geschäftsführung Detlef Kröpelin, Markus Hucko,
 Dr. Ulrich David, Johann Schwob

 Gründungsjahr 1899 (boco – in Hamburg)
 1954 (CWS – in der Schweiz)

Beschäftigte Ca. 3.800

 Standorte bundesweit über 60 Standorte sowie
 17 Wasch- bzw. Bearbeitungsbetriebe

**Produkt- und
 Dienstleistungs-
 programm**

 Zur Marke CWS zählen moderne Hygiene-
 systeme und -produkte, darunter die bekann-
 ten Handtuch-, Seifen- und Duftspender.
 Außerhalb des Waschraums hat sich CWS
 mit innovativen Schmutzfanglösungen
 etabliert. Diese reichen von individualisier-
 baren Logo-Matten bis hin zu robusten
 Alu-Profil- oder Ölsaugmatten-Matten für
 den Industrieinsatz.

 Die Marke boco umfasst die ganze Palette
 der Berufskleidung: kundenindividuelle
 Corporate Fashion Kollektionen, Berufs-
 kleidung für zahlreiche Handwerke und
 Branchen bis hin zu Schutz- und Sicherheits-
 kleidung. Darüber hinaus führt boco Zusatz-
 artikel wie Arbeitsschutzzubehör, Hemden,
 Shirts, Putztücher und Accessoires. Senioren-,
 Pflege- und Reha-Einrichtungen beliefert boco
 nicht nur mit Berufskleidung, sondern auch
 mit Tisch- und Stationswäsche. boco bereitet
 zudem die Privatkleidung der Bewohner auf.

**Kern-
 kompetenzen**

 Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten
 und textile Services im Mietvollservice

**Referenzen
 im Bereich
 Modernisierung/
 Sanierung und
 Neubau (Auszug)**

 Flughafen München – Terminal 2
 Flughafen Köln-Bonn – Terminal 1+2

**Ihr Ansprech-
 partner für den
 Bereich Objekt-
 geschäft**

 Alexander Stollbert
 Tel.: +49 (0) 6103 309-193909
 E-Mail: Alexander.Stollbert@cws-boco.com
